

1. Einheit: Förderstunde Der Elefant Elmar und sein Freund

Förderaspekte:	Feinmotorik, Grobmotorik und konditionelle Fähigkeiten (Gleichgewicht, Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit), Kraftdosierung, Körperwahrnehmung & -orientierung, Raumwahrnehmung & -orientierung, Objektwahrnehmung & -orientierung, taktil-kinästhetische Wahrnehmung, visuelle Wahrnehmung, Fingergeschicklichkeit, Hand-Finger-Haltung und -Koordination, Auge-Hand-Koordination, Schulter-Arm-Handgelenk-Beweglichkeit, Stifthaltung, Kreativität, Körperhaltung, Bewegungsausdruck, rhythmische Bewegungsausführung, einander kennen lernen, Übertragen von dreidimensionalen Erfahrungen in die Zweidimensionalität
Entwicklungsaufgaben:	Entwicklung von Fantasie und Spiel, der Verfeinerung motorischer Funktionen, des Selbstkonzepts, des Körperbilds, der sozialen Kooperation, der Sprache
Material:	Elmar & sein Freund als Stofftiere, Arbeitsblatt Nr. 1 (Elmar kariert), Wachsmalstifte, ca. 2x3m lange Seile (evtl. mehrere Seile zusammenknoten), 2 graue, transparente Tücher, um Elmar und seinen Freund einzuwickeln
Anmerkung:	Die 1. Fördereinheit findet für alle Kinder gemeinsam statt. Dauer: 60 Minuten



Einstieg

Elmar und sein Freund

Die Geschichte wird möglichst kurz und auf das Wesentliche beschränkt erzählt. Evtl. in Form eines kleinen Theaterstücks, so dass auch fremdsprachige Kinder dem Inhalt folgen können.

Es war einmal eine Elefantenherde: junge Elefanten, alte Elefanten, große, dicke und dünne Elefanten. Alle sahen ein bisschen verschieden aus, aber alle einigermaßen glücklich – und alle samt elefantenfarben (welche Farbe haben Elefanten?). Nur Elmar und sein Freund nicht. Sie waren ganz anders, sie waren kariert: gelb, orange und rot, rosa und lila und blau und grün und schwarz und weiß. Sie waren überhaupt nicht elefantenfarben. Elmars Freund hatte ein glänzendes, glattes Äußeres und einen blauen Schal um den Hals, da er im Winter sehr leicht friert. Elmar fühlt sich weicher und etwas struppiger an.

Den Kindern werden die Stoffelefanten gezeigt. Sie werden durch den Sitzkreis gegeben, so dass die Kinder sie betasten können.

Wenn Elmar da war, gab es für die Elefanten immer was zu lachen. Manchmal spielte er mit den anderen Elefanten, manchmal spielten sie mit ihm. Und wenn man sie vor Vergnügen prusten hörte, dann hatte Elmar sich wieder mal was Besonderes ausgedacht. Eines Abends konnte Elmar nicht einschlafen, weil er so viel nachdenken musste. „Ich weiß nicht – eigentlich habe ich keine Lust mehr so ganz anders zu sein als die anderen. Ein kariertes, flauschiger Elefant, wo gibt es denn so etwas?“ dachte er. „Kein Wunder, dass sie über mich lachen.“ Und gegen Morgen, bevor die anderen richtig wach wurden, weckte Elmar seinen besten Freund und die beiden machten sich leise und unbemerkt davon.

Wir werden die beiden in den nächsten Stunden auf ihrer Entdeckungstour begleiten und spannende Dinge mit ihnen erleben.

Hauptphase

Alle Kinder sitzen im Kreis. Elmar und sein Freund werden herumgegeben und betastet. Jedes Kind sagt etwas dazu: Wie fühlen sie sich an? Wie unterscheiden sie sich?

Jedes Kind hat auf Papier (Arbeitsblatt Nr. 1) einen karierten Elefanten und malt diesen als Elmar oder seinen Freund mit Wachsmalstiften aus. Anschließend kreisen die Kinder mit der Handfläche über das ausgemalte Bild und spüren, wie die beiden Elefanten sich anfühlen.

In einer anschließenden Gesprächsrunde schildern die Kinder die Möglichkeiten, die Elmar und sein Freund haben, um so zu werden wie die anderen Elefanten. Die Kinder legen die ausgemalten Elefanten auf ihren Platz. Elmar und sein Freund werden die Kinder in den nächsten Stunden des G-FIPPS Projektes begleiten.

Begegnungen im Wald mit Zauberschlangen*

Je nach Zeit und Alter der Kinder können hier 1, 2 oder auch mehrere Varianten durchgeführt werden.

- A) Die Erzieherin und Leiterin bewegen beide ein Seil, welches an einem Ende festgebunden ist. Die Kinder springen über das bewegte Seil. Wenn das Seil stoppt, bleiben die Kinder stehen. Das Seil wird in unterschiedlichen Höhen bewegt.
- B) Es werden Schlangenbewegungen auf dem Boden geschwungen, die Kinder versuchen, auf die Schlange zu treten.

Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, können weitere Varianten eingesetzt werden:

- C) Das Seil wird auf Wadenhöhe bewegt, die Kinder springen darüber.
- D) Die Kinder kriechen unter dem Seil hindurch.
- E) Die Kinder überlegen sich verschiedene eigene Variationen.
- F) Es liegen unterschiedliche Seile bereit. Die Kinder legen gemeinsam eine Seilstraße, über die sie dann balancieren (alternativ kann die Leiterin eine Straße vorlegen, damit die Kinder schneller zum Balancieren kommen).

Abschluss

Alle Kinder treffen sich wieder im Sitzkreis.

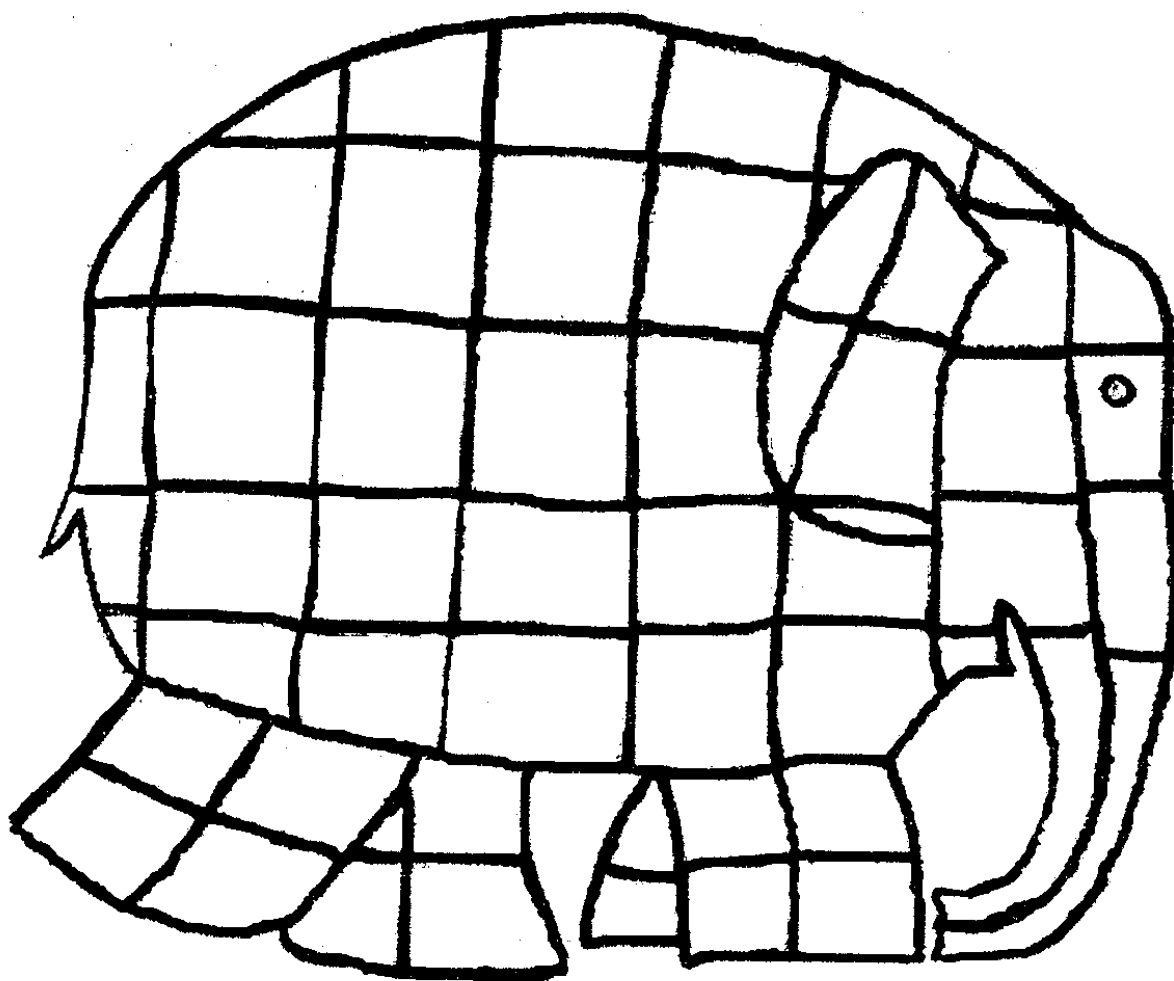
☞ Elmar und sein Freund sind nun nach der langen Waldwanderung müde. Irgendwie haben sie die Orientierung verloren und Probleme, den Rückweg zu finden.

Sie liefen und liefen und mussten etliche Hindernisse überwinden, bis sie an einen großen Busch voller elefantenfarbener Beeren kamen. Sie ergriffen den Stamm mit ihrem Rüssel und rüttelten und schüttelten, dass die Beeren nur so auf den Boden prasselten.

Als der Boden dicht mit den Beeren bedeckt war, legten sich die beiden nieder und wälzten sich rechtsherum und linksherum, vorwärts und rückwärts. Dann pflückten sie ganze Beerentrauben ab und rieben sich überall mit dem Saft ein. Schließlich war nichts mehr zu sehen von dem Gelb, Orange, dem Rot, dem Rosa, dem Lila, dem Blau, dem Grün, dem Schwarz und dem Weiß, und sie sahen genauso aus wie alle Elefanten – nur wenn man sie streichelte, merkte man noch einen Unterschied. Der Dickhäuter Elmar fühlte sich immer noch flauschig und weich an, während die Haut seines Freundes immer noch glatt und geschmeidig war. ☞

Abschluss

Kinder sitzen im Kreis und schließen die Augen, befühlen nochmals Elmar und seinen Freund und sagen laut, wen sie erkannt haben.

Elmar kariert Arbeitsblatt Nr. 1

Name: _____

2. Einheit: Förderstunde Die Verwandlung

Förderaspekte:	Feinmotorik, Grobmotorik und konditionelle Fähigkeiten (Gleichgewicht, Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit), Kraftdosierung, Körperwahrnehmung & -orientierung , Raumwahrnehmung & -orientierung, Objektwahrnehmung & -orientierung, taktil-kinästhetische Wahrnehmung, visuelle Wahrnehmung, Fingergeschicklichkeit, Hand-Finger-Haltung und -Koordination, Auge-Hand-Koordination, Schulter-Arm-Handgelenk-Beweglichkeit, Stifthaltung, Kreativität, Körperhaltung, Bewegungsausdruck, rhythmische Bewegungsausführung, einander kennen lernen , Übertragen von dreidimensionalen Erfahrungen in die Zweidimensionalität
Entwicklungsaufgaben:	Entwicklung von Fantasie und Spiel , der Verfeinerung motorischer Funktionen, des Selbstkonzepts, des Körperbilds, der sozialen Kooperation, der Sprache
Material:	Pro Kind: A5 Papier, Malerband (Vorbereiten: Rahmen mit Malerband abkleben (ca. 9x12cm), farbige und schwarze (!) Wachsmalstifte, großer Nagel zum Kratzen, Schere, Putzmittel für Tische, Stühle und Boden (z. B. Reinigungsbenzin)

Einstieg

☞ *Elmar und sein Freund waren nun elefantenfarben und machten sich wieder auf den Weg zu ihrer Herde. Sie kamen an den anderen Tieren vorbei und diese sagten nun nur noch „Guten Morgen – Elefanten“ zu ihnen. Beide lächelten und sagten „Guten Morgen“ – zufrieden, dass sie nicht erkannt wurden.*

Als sie bei ihrer Herde ankamen, standen alle still da und hielten ihren Mittagsschlaf, keiner bemerkte die Beiden, die sich unauffällig in die Mitte der Herde schoben. Nach einer Weile wurden sie unruhig. Was war nur los? Irgendetwas schien nicht zu stimmen. Sie sahen sich um. Der Dschungel war da, der helle Himmel, eine Regenwolke, die ab und zu vorüber zog – alles war so wie immer. Die Elefanten standen ganz still und ernst da. Elmar und sein Freund hatten sie noch nie so stumm und still erlebt. Je länger sie die anderen ansahen, desto komischer fanden sie sie. Schließlich konnten sie sich nicht mehr halten – hoben den Rüssel und brüllten so laut sie nur konnten. Buuh ...

Die Elefanten fuhren hoch vor Schreck und purzelten durcheinander: „Du lieber Himmel – was war denn das?“ riefen sie. ☞

Hauptphase

Zauberbild

Der Ablauf des Zauberbildes wird den Kindern im Kreis vorgezeigt. Anschließend setzen sich die Kinder an ihren Arbeitsplatz und malen auf ihr vorgefertigtes A5 Papier in kräftigen Farben breite Farbstreifen (evtl. Regenbogen oder farbige Elefantentatzen) nach Musik. Sie versuchen, das Blatt möglichst ganz auszufüllen.

Wenn alle fertig sind, werden die bunten Bilder besichtigt.
Jedes Kind erhält eine schwarze Kreide und übermalt das ganze Bild kräftig mit schwarz.

*☞ Es wird Nacht, schwarze Beeren fallen vom Baum –
Im Morgengrauen tauchen die ersten Sonnenstrahlen auf und leuchten durch die Nacht. ☞*

Es erscheinen zauberhafte Figuren und Dinge auf dem Bild. Jedes Kind kratzt mit seinem grossen Nagel ein Bild (Baum, Haus, Kinder...) in die schwarze Nacht.
Achtung: Das Schwarzmalen benötigt viel Zeit und Geduld. Den Kindern soll evtl. eine Schürze angezogen werden, um schmutzige Kleider zu verhindern.

Im Anschluss an das „Herauskratzen der farbigen Träume“ können die Kinder das Bild ausschneiden und die Stunde mit einem „Museumsgang“ abschliessen – mit dem Hinweis auf die Einführung von Regeln (siehe Hinweise zur Durchführung).

Abschluss

☞ Plötzlich sahen die anderen Elefanten Elmar und seinen Freund, die sich vor Lachen nicht mehr halten konnten.

„Elmar“, riefen sie. „Das können nur die beiden sein“ – und dann lachten auch sie los. Ein donnerndes Elefantengelächter. Sie lachten so laut, dass die Regenwolke sich zusammenzog. Ein gewaltiger Regenschauer rauschte herunter.

Unter den Wassergüssen kam die karierte Färbung von Elmar und seinem Freund wieder zum Vorschein. „Oh je, ihr habt uns ja schon ganz schön am Rüssel herumgeführt mit euren Spässen, aber das war heute die Krönung. Lange hat es ja nicht gedauert, bis eure Farbe wieder zum Vorschein kam. Diesen Tag werden wir von nun an feiern. Jedes Jahr um diese Zeit ist nun unser Spästag.“ ☞

3. Einheit: Werkstatt **Körperwahrnehmung und Körperorientierung** (in der Halbgruppe)

Förderaspekte:	Feinmotorik, Grobmotorik und konditionelle Fähigkeiten (Gleichgewicht, Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit), Kraftdosierung, Körperwahrnehmung & -orientierung , Raumwahrnehmung & -orientierung, Objektwahrnehmung & -orientierung , taktil-kinästhetische Wahrnehmung , visuelle Wahrnehmung, Fingergeschicklichkeit , Hand-Finger-Haltung und -Koordination, Auge-Hand-Koordination, Schulter-Arm-Handgelenk-Beweglichkeit, Stifthaltung, Kreativität , Körperhaltung, Bewegungsausdruck, rhythmische Bewegungsausführung, einander kennen lernen, Übertragen von dreidimensionalen Erfahrungen in die Zweidimensionalität
Entwicklungsaufgaben:	Entwicklung von Fantasie und Spiel, der Verfeinerung motorischer Funktionen, des Selbstkonzepts , des Körperbilds, der sozialen Kooperation, der Sprache
Material:	Wachsmalstifte, dicke Filzstifte (z. B. Stabilo), gleichfarbige Klebepunkte, Holzteile, Bauklötze, die im Kindergarten vorhanden sind (z. B. auch Kappla), ausreichend Knete, z. B. Faber Castell, art eraser Nr.127020, 4 Gymnastik Reifen, runde Schale mit Hirse oder Bohnen, Augenbinde oder Schlafbrille, 8–10 unterschiedliche Dinge (Gegenstände) (z. B. Stein, Murmel, Streichholz, Watteäbchen, Nuss, Dreieck, Viereck, Wäscheklammer), von Leiterin vorbereitet: A4 Blatt mit den Fotos aller Dinge (in Sichthülle), Arbeitsblatt Nr. 2 (Stationen-Elefant), Arbeitsblatt Nr. 3 (Elmar sucht seine Herde), Arbeitsblatt Nr. 4 (Versuche die Knoten nachzulegen), Arbeitsblatt Nr. 1 (Elmar, kariert) auf A3 Papier
Anmerkung:	Förderung in der Halbgruppe (50 Minuten)

Einstieg

Einführen in die Werkstattarbeit

Jedes zweite Mal findet in der Halbgruppe über 50 Minuten ein Werkstattangebot statt. Der Werkstattunterricht ist eine Form des geführten Unterrichts, der jedoch jedem Kind die Freiheit lässt, die Reihenfolge der Stationen mit den Spielangeboten selbst festzulegen. Um die Motivation zu fördern und eine gewisse Kontrolle zu haben, bekommt jedes Kind einen „Stationen-Elefanten“ (Arbeitsblatt Nr. 2). Auf dessen „Karos“ dürfen die Kinder nach jeder durchgeführten Station einen farbigen Klebepunkt anbringen. An einem Werkstatt-Tag können jeweils nur **gleichfarbige Punkte** gesammelt werden.

Die Einführung in die verschiedenen Stationen erfolgt am besten im Stuhlkreis. Im Kreis befinden sich 4 Reifen, die mit dem jeweiligen Stationenmaterial gefüllt sind (Strukturierungshilfe). Anschließend können z. B. die jeweiligen Materialien für alle sichtbar an den dafür vorgesehenen Tisch transportiert werden. So ist auch allen klar, was wo gespielt werden kann. Die Leiterin erläutert zu Beginn jeder Werkstattstunde die einzelnen Stationen. Dazu sammeln sich alle Kinder im Kreis, um optimal zuhören und -sehen zu können.

Stationen

1. Ein Zuhause für Elmar und seinen Freund

Auf einem Tisch oder in der „Bauecke“ sind unterschiedliche Materialien zum Bauen ausgelegt. Es soll ein „Zuhause für Elmar und seinen Freund“ gebaut werden. Vorgabe: Die beiden Elefanten müssen auch wirklich in ihr Zuhause hinein passen.

2. Knete

Die Knetmasse liegt auf einem Tisch ausgebreitet.

Aus Knete werden mindestens 1–2 unterschiedliche Tiere geformt, die den Elefanten begegnen. Die Tiere dürfen so lange stehen bleiben, bis die ganze Knetmasse aufgebraucht ist. Dann verwandeln sie sich wieder in den ursprünglichen Knetberg.



3. Tasten

In einer Schüssel (mit Hirse oder kleinen Bohnen gefüllt) sind ca. 8–10 verschiedene Gegenstände versteckt. Die Übung soll zu zweit durchgeführt werden. Ein Kind ertastet und errät den Gegenstand, bevor es ihn herausfischt. Das zweite Kind ordnet den Gegenstand dem entsprechenden Bild auf der Fotovorlage zu. Anschliessend werden die Rollen getauscht. Jedes Kind darf 2x ertasten, erraten und „fischen“ bzw. entsprechend 2x „legen“ (evtl. vorher im Stuhlkreis die Gegenstände gemeinsam benennen).

4. Station zum Üben und Wiederholen

Diese Station bleibt bis zum Ende der Förderphase bestehen. Hier werden alle schon bekannten Arbeitsblätter in A4 Form gesammelt und in eine Sichthülle gesteckt oder alternativ laminiert. Die jeweilige „Lösung“ kann so mit wasserlöslichem Filzstift auf das Arbeitsblatt gezeichnet werden und später mit einem kleinen Schwamm wieder gelöscht werden, damit das nächste Kind das Blatt bearbeiten kann.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, bestimmte Aufgaben im zweidimensionalen Raum zu wiederholen bzw. zu vertiefen. Auch die Leiterin erhält so die Möglichkeit, die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder weiter zu erfassen und anhand dieser Informationen gegebenenfalls erweiterte Förderangebote zu geben.

A) Arbeitsblatt Nr. 3 (Findet Elmar seine Herde?)

Ziel ist es, einen durchgehenden Weg von Elmar bis zu seiner Herde zu zeichnen OHNE die umliegenden Dinge und Gegenstände zu berühren und OHNE den Stift abzusetzen.

B) Arbeitsblatt Nr. 4 (Versuche den Knoten nachzulegen)

Die Kinder sollen versuchen mit Wollfäden den abgebildeten Knoten nachzulegen oder ihn abzuzeichnen. Diese Aufgabe kann den Fähigkeiten der Kinder angepasst werden. Selbstverständlich ist es auch möglich, einen einfacheren Knoten als Vorlage zu geben.

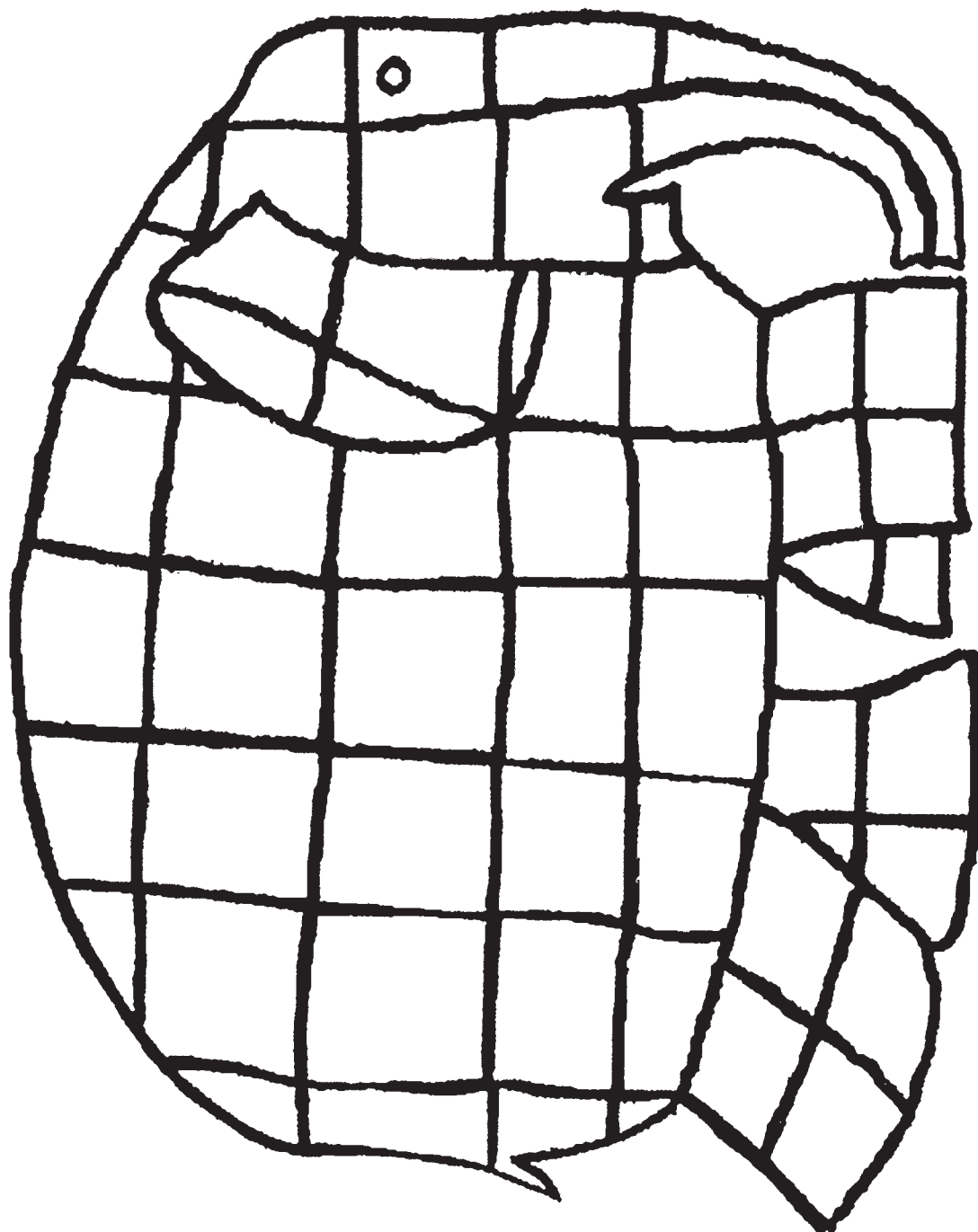
Wenn noch genügend Zeit und Ausdauer der Kinder vorhanden ist, bieten sich folgende Aufgaben an:

C) Arbeitsblatt Nr. 1 (A3: Elmar, kariert)

Ein Elefant wünscht sich ein farbiges Muster auf dem Rücken. Die Kinder können sich selbst Muster und Farben ausdenken, mit denen sie den Elefanten verzieren. Möglich ist es z. B. auch, mit dickem Filzstift auf den Linien entlangzufahren.

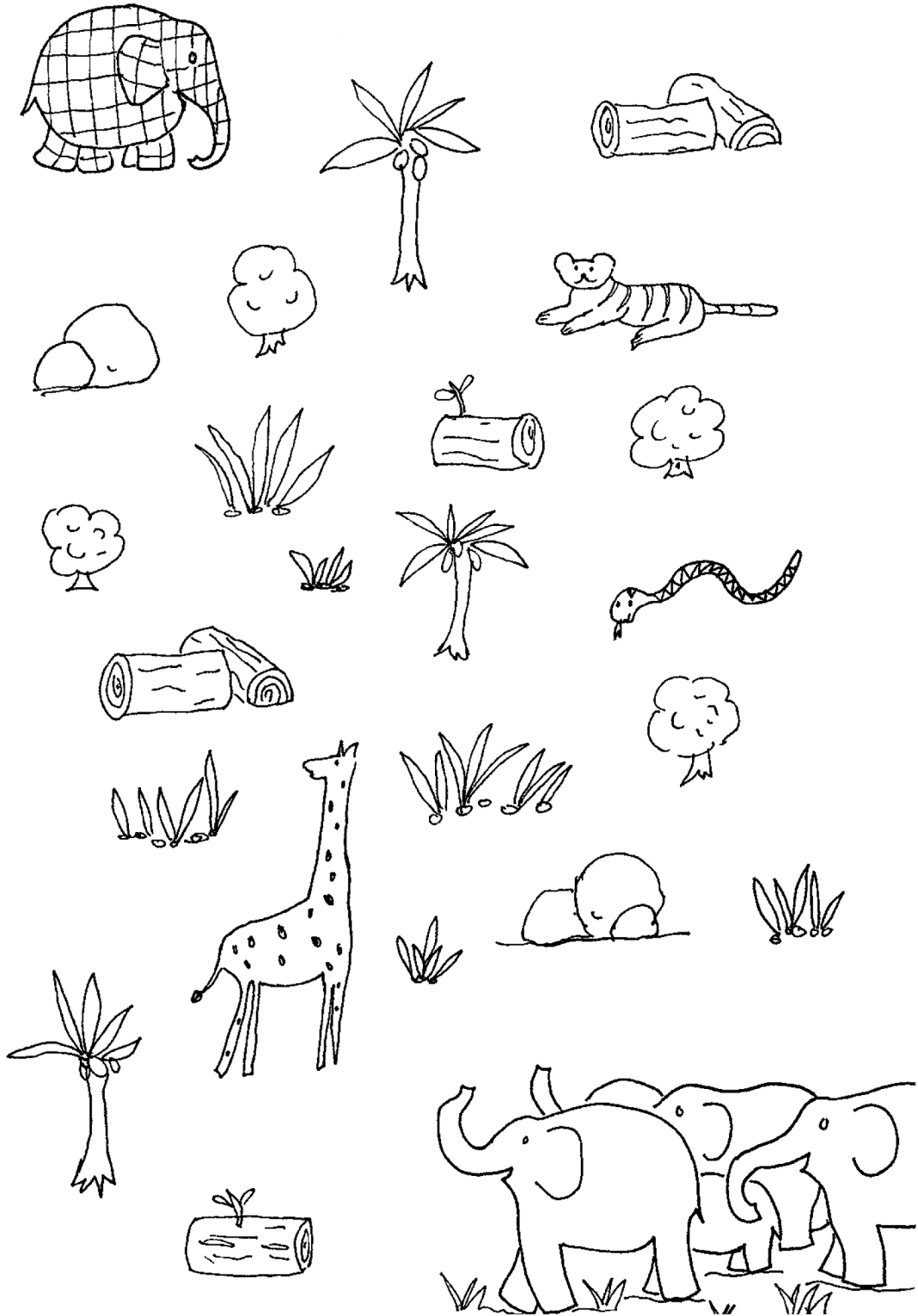
D) Wenn ein Kind in der letzten Stunde mit dem Ausmalen des Elefanten (Arbeitsblatt Nr. 1 (Elmar, kariert)), nicht fertig geworden ist, darf es ihn an dieser Station fertig malen.

Station-Elefant Arbeitsblatt Nr. 2



Name: _____

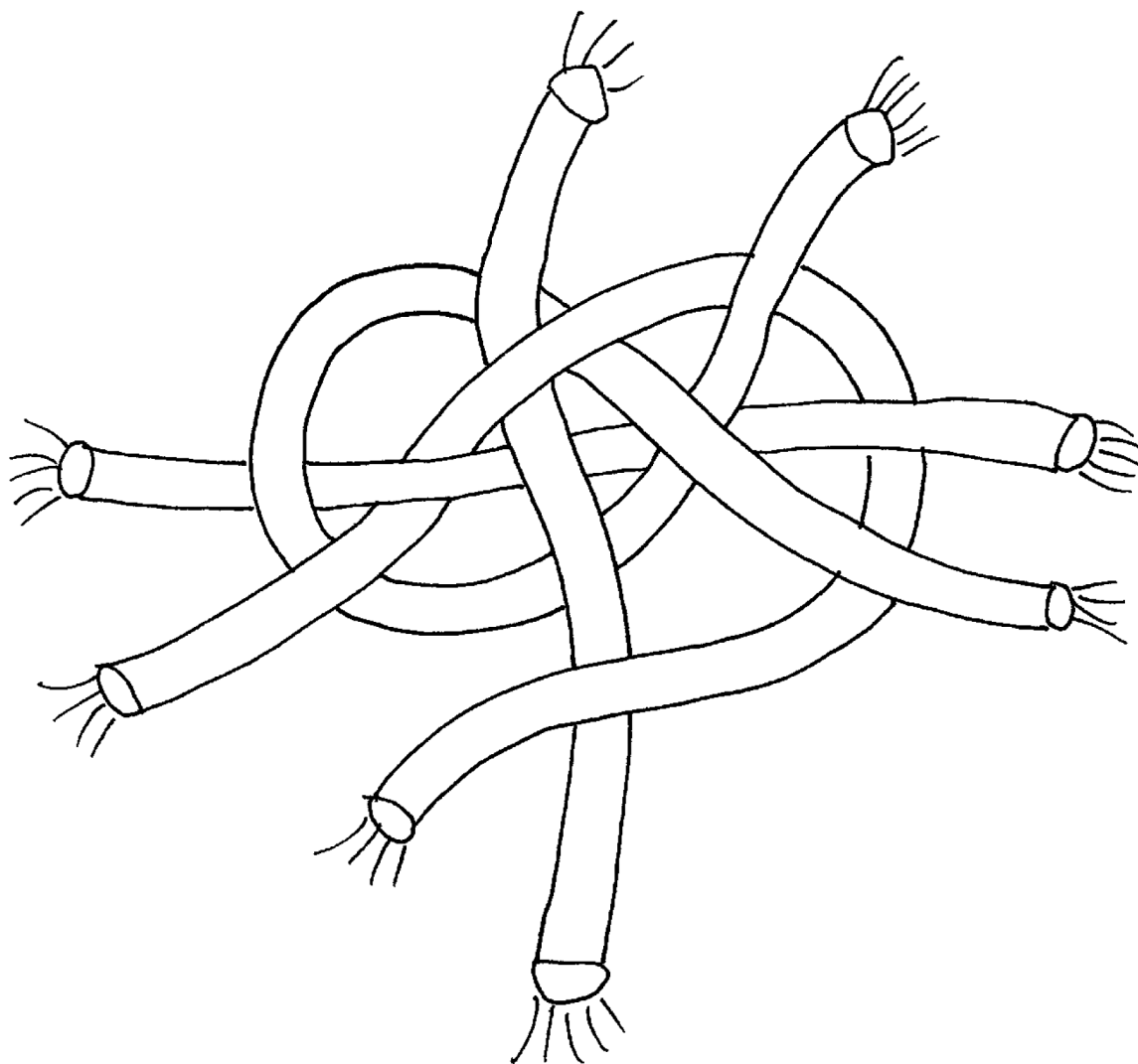
Elmar sucht seine Herde Arbeitsblatt Nr. 3



© BORGSMANN MEDIA Dortmund · Vetter et al., G-FIPPS · Bestell-Nr. 9402 · Alle Rechte vorbehalten!

Name: _____

Versuche den Knoten zu legen Arbeitsblatt Nr. 4



Name: _____